



Schlichtungsordnung

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätze.....	1
2. Antrag.....	1
3. Verfahren.....	2
4. Verfahrensdauer.....	2
5. Protokoll	3
6. Scheitern	3
7. Kosten	3
8. Verweis	4
9. Inkrafttreten	4

1. Grundsätze

1.1. Die Anrufung des Rechtsausschusses des Leichtathletik-Verbandes Sachsen-Anhalt e.V. (LVSA) ist erst zulässig, wenn die Beteiligten versucht haben, die streitige Angelegenheit vor einem Schlichter gütlich beizulegen. (Vermittlungsversuch)

1.2. Die/Jeder Schlichter sind/ist für das BFV-Territorium (Bezirk) zuständig, in dem sich ihr/sein Wohnsitz befindet. Haben beide Schlichter ihren Sitz in einem Bezirk, entscheiden sie innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach ihrer Wahl durch das Losverfahren über die Zuständigkeit für je einen Bezirk.

1.3. Anzurufen ist der Schlichter, in dessen Bezirk (nach § 7 der Rechts- und Verfahrensordnung des DLV (RVO-DLV)) sich der Sitz des Vereins oder der Wohnort des Antragsgegners befindet. Im Übrigen ist der Sitz des Beteiligten maßgebend, gegen den sich das Verfahren richtet. Bei mehreren Antragsgegnern richtet sich die örtliche Zuständigkeit nach Sitz oder Wohnort des im Antrag zuerst genannten Antragsgegners.

2. Antrag

2.1. Das Schlichtungsverfahren wird auf schriftlichen Antrag eines Beteiligten eingeleitet. Der Antrag muss den Namen und den Wohnort oder Sitz der Beteiligten, eine allgemeine Angabe des Gegenstandes der Verhandlung und die Unterschrift des Antragstellers enthalten.



2.2. Der Antrag ist an den zuständigen Schlichter zu richten. Dieser hat einen Vermittlungsversuch zu unternehmen, wenn ein Beteiligter dies von ihm verlangt. Lehnt ein anderer Beteiligter diesen Schlichter ab und können sich die Beteiligten auf einen anderen Schlichter nicht einigen, so bestimmt der Vorsitzende des Rechtsausschusses welcher Schlichter tätig wird.

3. Verfahren

3.1. Nach Eingang der Antragschrift stellt der Schlichter dem anderen Beteiligten eine Kopie per Post oder E-Mail zu. Zugleich setzt er diesem eine Frist zur schriftlichen Stellungnahme (Post oder E-Mail) von höchstens zwei Wochen, es sei denn, dass er sofort einen Termin anberaumt. Auch dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses ist eine Kopie der Antragschrift zuzuleiten.

3.2. Der Termin soll am Sitz des zuständigen Schlichters stattfinden. Die Verhandlung vor dem Schlichter ist für Verbandsangehörige öffentlich, mit Ausnahme der Mitglieder des Rechtsausschusses.

3.3. Die Vertretung der Beteiligten durch Bevollmächtigte ist unzulässig. Vereine und der LVSA dürfen sich jedoch durch Bevollmächtigte aus ihrer Mitte vertreten lassen.

3.4. Mit Einverständnis der Beteiligten kann der Schlichter Zeugen und Sachverständige, welche freiwillig vor ihm erschienen sind, anhören.

4. Verfahrensdauer

4.1. Der Schlichter ist gehalten, das Verfahren beschleunigt zu behandeln.

4.2. Erklären alle Beteiligten, dass sie ein Schlichtungsverfahren ablehnen, so hat der Schlichter den Vermittlungsversuch als gescheitert anzusehen und die Beteiligten hiervon zu benachrichtigen. § 6.2. der Schlichtungsordnung des LVSA gilt entsprechend.

4.3. Ist das Verfahren nach Ablauf von zwei Monaten noch nicht beendet, so hat er den Vorsitzenden des Rechtsausschusses des LVSA zu unterrichten. Dieser hat mit dem Schlichter und den Beteiligten den Fortgang des Verfahrens zu klären und die Frage zu erörtern, ob die Beteiligten auf ein Schlichtungsverfahren verzichten.



5. Protokoll

5.1. Über das Schlichtungsverfahren ist ein Protokoll aufzunehmen, das folgende Angaben enthalten muss:

- a) Name und Bezirk des Schlichters;
- b) die Namen der erschienenen Beteiligten und Bevollmächtigten unter Angabe ihrer geführten Legitimation;
- c) den Gegenstand des Streites;
- d) die Verabredung der Beteiligten (Vergleich).

Der Gang der Verhandlung braucht nicht wiedergegeben zu werden.

5.2. Das Protokoll ist den Beteiligten vorzulegen und von ihnen durch Unterzeichnung zu genehmigen.

5.3. Von dem Protokoll erhalten die Beteiligten, der Vorsitzende des Rechtsausschusses des LVSA und der Rechtswart des LVSA unverzüglich eine Abschrift.

6. Scheitern

6.1. Kommt ein Vergleich (gütliche Einigung) nicht zustande, hat der Schlichter im Protokoll zu vermerken, dass der Vermittlungsversuch gescheitert ist.

6.2. In diesem Fall soll er die Beteiligten darauf hinweisen, dass der Rechtsausschuss des LVSA erst tätig wird, wenn bei ihm ein besonderer Auftrag gem. § 37.1 der RVO-DLV gestellt wird. Außerdem soll er auf die Vorschusspflicht nach § 83 der RVO-DLV hinweisen sowie auf die Möglichkeit der Verjährung nach § 77 der RVO-DLV.

7. Kosten

7.1. Die Verfügungen, Verhandlungen und Ausfertigungen des Schlichters sind kostenfrei, d. h. im Schlichtungsverfahren werden keine Kosten erhoben. Die Beteiligten haben ihre Kosten selbst zu tragen.

7.2. Die Kosten des Schlichters trägt der LVSA.



8. Verweis

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Rechts- und Verfahrensordnung des DLV.

9. Inkrafttreten

Die Änderungen treten sofort nach Beschluss der Mitgliederversammlung in Kraft.